Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1964)

Artikel: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht der Präsidialabteilung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT

ÜBER DIE

STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1964

Bericht der Präsidialabteilung

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. VIRGILE MOINE
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat ERWIN SCHNEIDER

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat ERWIN SCHNEIDER
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat DEWET BURI

A. Kantonale Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimmberechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimmbeteiligung
2. Februar	Gesetz über Bau und Unterhalt der Strassen	262 109	73 789	16 381	+ 57 408	35,6 %
	Gesetz über die Förderung des Fremdenverkehrs		49 169	40 083	+ 9 086	
	Volksbeschluss betr. den Wiederaufbau des Versorgungsheimes «Pré-aux-Bœufs» in Sonvilier		66 346	22 914	+ 43 432	
	Volksbeschluss über den Neubau eines Staatsseminars in Langenthal		54 470	34 487	+ 19 983	
	Volksbeschluss betr. die Aufstockung und Ausführung verschiedener Erneuerungen im Hauptgebäude des kantonalen Frauenspitals Bern		77 342	12 379	+ 64 963	
24. Mai	Volksbeschluss betr. Bau- und Einrichtungsdarlehen an die Stiftung Schweiz. Erziehungsheim «Bächtelen» mit Sitz in Köniz	262 211	53 349	13 297	+ 40 052	26 %
	Volksbeschluss betr. die Renovation und den Ausbau der Mannschaftskaserne Bern		44 328	22 365	+ 21 963	
28. Juni	Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Abänderung und Ergänzung)	262 710	35 878	8 133	+ 27 745	16,9 %
	Gesetz über die Krankenversicherung		37 008	6 748	+ 30 260	
27. September	Gesetz vom 19. Oktober 1924 betr. die Errichtung einer bernischen Kreditkasse zur Beschaffung von Mitteln für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Abänderung)	263 396	39 873	10 132	+ 29 241	19,5 %
	Gesetz betr. die Abänderung des Gesetzes vom 2. Dezember 1951 über die Primarschule		40 124	9 021	+ 31 103	
	Gesetz über Bau- und Einrichtungsbeiträge an Krankenanstalten und Krankenpflegeschulen		45 743	4 297	+ 41 446	

Datum	Gegenstand	Stimmberechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimmbeteiligung
27. September	Volksbeschluss betr. Bau- und Einrichtungsbeiträge an den bernischen Blindenfürsorgeverein	263 396	46 242	3 853	+ 42 389	19,5 %
	Volksbeschluss betr. Bau- und Einrichtungsdarlehen an den Verein Mädchenheim Schloss Köniz und Kinderheim Mätteli Münchenbuchsee mit Sitz in Köniz		41 264	8 270	+ 32 994	
	Volksbeschluss betr. den neuen Kredit für die bauliche Reorganisation des Inselspitals		45 384	4 824	+ 40 560	
6. Dezember	Gesetz über die öffentlichen Feiertage und die Sonntagsruhe	264 091	71 705	13 289	+ 58 416	33,1 %
	Gesetz vom 3. Dezember 1950 über die Nutzung des Wassers (Teilrevision)		71 174	13 038	+ 58 136	

B. Eidgenössische Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimmberechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimmbeteiligung
2. Februar	Bundesbeschluss über den Erlass einer allgemeinen Steueramnestie auf 1. Januar 1965	262 747	32 430	59 578	— 27 148	35,6 %
24. Mai	Bundesgesetz über die Berufsbildung	262 929	46 054	21 075	+ 24 979	25,9 %
6. Dezember	Bundesbeschluss über die Weiterführung befristeter Preiskontrollmassnahmen	264 745	71 781	14 087	+ 57 694	33,8 %

Volkswahlen

Im Berichtsjahr fanden nur Ersatzwahlen für Bezirksbeamte statt.

An Stelle des am 26. Juni verstorbenen Regierungsrat Dr. Fritz Giovanoli wurde am 27. September mit 25 615 Stimmen Adolf Blaser, Lehrer in Urtenen, gewählt.

Volksinitiativen

Am 18. Januar wurden der Staatskanzlei Initiativbogen mit 39 322 Unterschriften betr. Einführung des fakultativen Referendums und des Mitspracherechtes des Volkes bei der Erteilung von Wasserrechtskonzessionen, eingereicht.

Das Statistische Büro stellte fest, dass auf 2735 Unterschriftenbogen 39 068 gültige Unterschriften eingereicht wurden.

Am 24. März wurden der Staatskanzlei Initiativbogen mit 19 279 Unterschriften für die Abänderung des Gesetzes vom 5. März 1961 über Kinderzulagen für Arbeitnehmer Artikel 8 Absatz 1, eingereicht.

Das Statistische Büro stellte fest, dass auf 959 Unterschriftenbogen 19 021 gültige Unterschriften eingereicht wurden.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung

Im Berichtsjahr fand keine Änderung statt.

Grosser Rat

Im Berichtsjahr hielt der Grosse Rat 4 Sessionen mit 53 Sitzungen ab.

Für die Amtszeit 1963/64 versahen als Präsident Hans Will, Landwirt in Ursenbach, als 1. Vizepräsident Paul Dübi, Gemeinderat in Bern, und als 2. Vizepräsident Ernst Bircher, Zentralpräsident VBLA in Bern, ihr Amt.

Für das Amtsjahr 1964/65 wurde als Präsident Paul Dübi, Gemeinderat in Bern, gewählt.

Als 1. Vizepräsident wurde Ernst Bircher, Zentralpräsident VBLA in Bern, und als 2. Vizepräsident Werner Hadorn, Notar in Spiez, gewählt.

Von den 6 Stimmenzählern wurden die 5 bisherigen wiedergewählt und neu Paul Broquet, commerçant, Movelier.

Im Laufe des Berichtsjahres erfolgten im Bestande des Rates folgende Änderungen:

Rücktritte

Fritz Hubacher, Twann, Jakob Bächtold, Bern, Fritz Blatti, Wangen a. A., Gottfried Hirschi, Lyssach, Gottfried Zingre, Gstaad, Alphons Scherrer, Bern, Dr. Erich Weisskopf, Bolligen-Dorf, Adolf Blaser, Urtenen.

Als Ersatz rückten nach:

Werner Dennler, Verwalter, Worben, Enrico Homberger, Adjunkt, Bern, Alfred Kunz, Bauunternehmer, Wiedlisbach, Fritz Siegenthaler, Lehrer, Heimiswil, Ernst Kohler, Elektromechaniker, Bern, Max Würsten, Gemeindekassier, Saanen, Bruno Hächler, Chef des adm. Dienstes

Radio-Schweiz AG, Bern, Adrian Kaser, Konsumverwalter, Münchenbuchsee.

Staatswirtschaftskommission

An Stelle des als Kommissionsmitglied zurücktretenden Julien Peter, Bure, wurde gewählt Maurice Péquignot, Saignelégier.

Eduard Tschannen, Muri, war während 2 Amtsperioden Mitglied der Kommission und wurde durch Hans Mischler, Bern, ersetzt.

An Stelle des aus der Kommission zurücktretenden Walter Graber, Burgdorf wurde Dr. Paul Schorer, Bern, gewählt.

Als Präsident der Kommission wurde Nino Gullotti, Notar in Bern, und als Vizepräsident Hans Mischler, Zentralsekretär in Bern, gewählt.

Wahlprüfungskommission

An Stelle des aus dem Rate zurückgetretenen Dr. Erich Weisskopf, Bolligen-Dorf, wurde Dr. Oskar Friedli, Bern, gewählt.

Paritätische Kommission

An Stelle der aus dem Rate zurückgetretenen Mitglieder Dr. Reynold Tschäppät, Bern, und F. Hubacher, Twann, wurden neu in die Kommission gewählt:
Fritz Marthaler, Metzgermeister, Biel, und Fritz Oester, Postbeamter, Unterseen.

An Stelle des aus der Kommission zurückgetretenen Adolf Michel, Meiringen, wurde neu gewählt Dr. Hans Ueltschi, Boltigen.

Laut Geschäftsreglement des Grossen Rates wurde als Präsident gewählt Paul Broquet, Movelier, und als Vizepräsident Guido Nobel, Biel.

Wahlen

a) Obergericht

Der Ersatzmann Rudolf Amstutz, Fürsprecher in Bern, trat wegen Erreichung der Altersgrenze zurück und wurde durch Dr. Heinz Zollinger, Gerichtspräsident in Interlaken, ersetzt.

b) Verwaltungsgericht

An Stelle des im Jahre 1963 zum Ersatzmann des Obergerichts gewählten Dr. Max Graf, Gerichtspräsident in Bern, wurde als Suppleant Dr. Paul Schorer, Fürsprecher in Bern, gewählt.

Zum Mitglied wurde Maurice Brahier, Fürsprecher und Notar, Moutier, an Stelle des im Jahre 1963 zum Oberrichter gewählten Joseph Vallat in Pruntrut gewählt.

c) Handelsgericht

Für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren wurden 42 kaufmännische Mitglieder des alten Kantonsteils und 18 kaufmännische Mitglieder des Jura gewählt.

d) Kantonalbank

Walter Siegenthaler wurde für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren als Präsident des Bankrates wiedergewählt.

Auch die 5 Mitglieder der grossrätlichen Kommission für die Kantonalbank wurden wiedergewählt.

e) Kantonale Bodenverbesserungskommission

An Stelle des zurückgetretenen Arthur Hänsenberger wurde als Sekretär neu gewählt, Rolf Scherler, Fürsprecher, juristischer Sekretär der Kant. Landwirtschaftsdirektion, Bern.

Verfassungsänderungen

Abänderung von Artikel 3 Ziffer 2 (Stimmberechtigung von Niedergelassenen und Aufenthaltern), 1. Lesung.

Abänderung von Artikel 12 Absatz 1 und 13 (Wählbarkeit der Frauen in die Gerichte), 1. Lesung.

Volksbegehren

Einführung des fakultativen Referendums und des Mitspracherechtes des Volkes bei Erteilung von Wasserrechtskonzessionen, Volksbegehren vom 18. Januar 1964.

Kinderzulagen an Arbeitnehmer, Revision des Gesetzes.

Volksbeschlüsse

Aufnahme von Anleihen bis zum Betrage von 100 Mio Franken zur Konsolidierung der laufenden Schuld des Staates.

Bau- und Einrichtungsbeiträge an den Bernischen Blindenfürsorgeverein in Bern.

Bau- und Einrichtungsdarlehen an die Stiftung Schweiz. Erziehungsheim «Bächtelen» mit Sitz in Köniz.

Bau- und Einrichtungsbeitrag an den Verein Mädchenheim Schloss Köniz und Kinderheim Mätteli Münchenbuchsee, mit Sitz in Köniz.

Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat über die Erstellung und den Betrieb eines landwirtschaftlichen Technikums.

Hilfeleistung an konzessionierte Eisenbahn- und Schiffahrtsbetriebe, gemäss Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957.

Inselspital, bauliche Reorganisation.

Renovation und Ausbau der Mannschaftskaserne Bern.

Wiederaufbau des Versorgungsheimes «Pré-aux-Bœufs» in Sonvilier.

Gesetze

Gesetz über Bau- und Einrichtungsbeiträge an Krankenanstalten und Krankenpflegeschulen, 1. und 2. Lesung.

Besoldung der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen, 1. Lesung.

Gesetz über die Krankenversicherung, 1. und 2. Lesung.

Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Abänderung und Ergänzung), 2. Lesung.

Gesetz betr. die Abänderung des Gesetzes vom 2. Dezember 1951 über die Primarschule, 1. und 2. Lesung.

Gesetz vom 29. Oktober 1924 betr. die Errichtung einer bernischen Kreditkasse zur Schaffung von Mitteln für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Abänderung), 1. und 2. Lesung.

Gesetz über die öffentlichen Feiertage, 1. und 2. Lesung.

Gesetz vom 3. Dezember 1950 über die Nutzung des Wassers (Teilrevision), 1. Lesung.

Organisation des Kirchenwesens, Abänderung des Gesetzes vom 6. Mai 1945, 1. und 2. Lesung.

Dekrete und Direktionsgeschäfte

Der Grosse Rat hat 20 Dekrete und 387 Direktionsgeschäfte behandelt.

Generalregister der Gesetzessammlung

Die Staatskanzlei hat ein Generalregister der von 1941 bis 1963 erlassenen Gesetze, Dekrete und Verordnungen erstellen lassen. Dieses Register umfasst einen deutschsprachigen Band (2500 Exemplare) und einen französischsprachigen Band(700 Exemplare), enthaltend je ein chronologisches, alphabetisches und ein nach Direktionen geordnetes Inhaltsverzeichnis. Die Ausgabe war im Voranschlag mit Fr. 30000.– vermerkt; die Gesamtkosten betrugen Fr. 24500.–. Dem Postulat Leuenberger (1961) und der Motion Zuber (1963) wurde somit Folge gegeben.

Parlamentarische Interventionen

Es wurden behandelt: 42 Motionen, 54 Postulate, 45 Interpellationen und 33 schriftliche Anfragen.

Zusammenkunft der Büros der Grossen Räte der welschen Schweiz

Auf Einladung der Genfer Behörden hat sich am 28. November eine Delegation des Grossen Rates zu einer ersten Zusammenkunft der Büros der westschweizerischen Grossen Räte nach Genf ins Rathaus begeben. Jeder der Grossratspräsidenten hat über die parlamentarischen Vorstösse berichtet; für den Kanton Bern Herr Präsident Dübi. Sodann erfolgten zwei Referate von hohen Genfer Beamten über die Familienzulagen in der Westschweiz und über die zusätzliche Altersfürsorge.

Regierungsrat

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Präsident des Regierungsrates Dr. Virgile Moine, Direktor des Erziehungswesens und des Militärs. Am 1. Juni übernahm Regierungsrat Erwin Schneider, Direktor des Fürsorgewesens das Präsidium. Der Grosse Rat wählte zum Vizepräsidenten Regierungsrat Dewet Buri, Direktor der Landwirtschaft und der Forsten.

Der Regierungsrat hielt im Berichtsjahr insgesamt 113 Sitzungen ab, in welchen 9310 (9196) Geschäfte behandelt wurden.

Dr. Fritz Giovanoli

Am 26. Juni verstarb Regierungsrat Dr. Fritz Giovanoli, Direktor des Gemeinde- und Gesundheitswesens. Er wurde 1946 als Mitglied des Regierungsrates gewählt. In den Jahren 1949/50 und 1959/60 präsidierte er den Regierungsrat.

Er war Mitglied des Nationalrates von 1938 bis 1939, 1943 bis 1946 und 1955 bis 1963. Von 1934 bis 1946 gehörte er dem Grossen Rate an. Während der Zeit als Mitglied des Grossen Rates gehörte er zahlreichen parlamentarischen Kommissionen an.

Während der Tätigkeit als Mitglied des Regierungsrates hat er verschiedene wichtige gesetzliche Erlasse vorbereitet und viele Geschäfte zum Abschluss gebracht. Als wichtigste seien erwähnt:

Die Gründung und der Bau des Tuberkulose-Sanatoriums «Bellevue» in Montana; die Verwirklichung der Rheuma-Volksheilstätte in Leukerbad; die vollständige Neugestaltung des Inselspitals, welches Werk er leider nicht bis zu dessen Vollendung erleben konnte. Auch wurde im Inselspital eine Poliozentrale eingerichtet. Der Umbau und die dringende Erneuerung des Kant. Frauenspitals wurden auf seine Initiative unternommen. In den vielen Bezirksspitälern des Kantons wurden Umbauten und Modernisierungen durchgeführt. Daneben versuchte er dem Pflegepersonalmangel zu steuern, indem Personalhäuser für diverse Spitäler erstellt wurden, womit die so oft bemängelten Unterkunftsverhältnisse verbessert werden konnten. Die Ausgestaltung und Ausrüstung der Heil- und Pflegeanstalten waren für ihn eine Aufgabe, deren er sich mit aller Energie widmete, damit auch da eine moderne Behandlung ermöglicht wurde. Der Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Kontrolle der Heilmittel war sein Werk.

Den Fragen des Gemeindewesens und der Gemeindeverwaltung schenkte Dr. Giovanoli stets seine volle Aufmerksamkeit. Der Regierungsrat dankt dem Verstorbenen auch an dieser Stelle für seinen Einsatz.

Dem neugewählten Mitglied des Regierungsrates, Adolf Blaser, wurden die Direktionen des Gemeinde- und Gesundheitswesens übertragen.

Die Jurafrage

Die Urheber der verbrecherischen Anschläge, die sich während mehrerer Monate wiederholten, konnten entdeckt und verhaftet werden. Die strafrechtliche Verfolgung dieser Verbrechen und Delikte fällt in die Kompetenz der Bundesbehörden.

Nach den Zwischenfällen von Les Rangiers vom 30. August kamen dem Grossen Rat mehrere parlamentarische Eingänge über die Jurafrage zu: nämlich die Motionen Delaplace, Favre und Fankhauser, das Postulat Schädelin und die Interpellation Gueissaz. Der Regierungsrat hat diese Eingänge einer Prüfung unterzogen, um sie zu Beginn des Jahres 1965 beantworten zu können.

Ende Oktober hat der Regierungsrat in mehreren Sondersitzungen zu Spiez seine Haltung in der Jurafrage überprüft. Er beschloss, drei Rechtsgelehrte, die Herren Prof. Huber, Bern, Prof. Imboden, Basel, und alt Bundesrichter Python, Fillistorf, mit dem Studium der Frage zu betrauen, wie eine Volksbefragung zur Erforschung des eigentlichen Willens des jurassischen Volkes durchgeführt werden könnte. Zudem beschloss der Regierungsrat, unter Vorbehalt eines entsprechenden Dekretes des Grossen Rates, die provisorische Errichtung eines Amtes für die Beziehungen zur Öffentlichkeit, das über alle sich dem Staat stellenden wichtigen Probleme (Beziehungen zum

Jura, Verkehrsfragen, Energiefragen usw.) informieren soll. Er hat zum Vorsteher dieser Amtsstelle Herrn André Ory, Rektor des französischen Gymnasiums in Biel, berufen.

Der Berner Kantonaltag der Schweizerischen Landesausstellung

Von prächtigem Wetter begünstigt, wurde der Berner Kantonaltag der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne vom 11. September zu einem grossen Erfolg. Ein kantonales Organisationskomitee unter dem Präsidium von Herrn Regierungsrat R. Gnägi hatte ein reichhaltiges Programm vorbereitet. Der Festzug von rund 2500 Teilnehmern, darunter der Grosse Rat in corpore und die obersten kantonalen Behörden, erntete den Beifall einer gewaltigen Zuschauermenge. Er verkörperte den Berner Geist, dargestellt durch die Gruppen «la mesure du temps» (Jura), Albert Anker (Seeland), Jeremias Gotthelf (Emmental, Oberaargau), Albrecht von Haller (Oberland) und Niklaus Manuel (Mittelland). Den Fahnen der Landesteile, der Amtsbezirke und der Gemeinden folgten die 78 Gruppen der berufstätigen Jugend. Idee und Plan des Festzuges waren das Werk von Herrn Dr. Georges Grosjean, Professor an der Universität Bern.

Anlässlich des Festaktes überreichte Herr Regierungspräsident E. Schneider den Vertretern der Waadtländer Regierung zuhanden der Universität Lausanne ein Geldgeschenk von Fr. 60 000.–, aus deren Ertrag wissenschaftliche oder literarische Arbeiten, die zum besseren Verständnis zwischen Welschschweizern und Deutschschweizern beitragen, mit Preisen bedacht werden sollen.

Im Laufe des Nachmittags und Abends gingen die Darbietungen der Tanz- und Theatergruppen sowie das Festspiel vor vollbesetzten Häusern über die Bühne.

Der Regierungsrat möchte auch an dieser Stelle allen Organisatoren dieses denkwürdigen Tages, insbesondere Herrn Regierungsrat Gnägi und Herrn Professor Grosjean, nochmals bestens danken.

Nebenbeschäftigungen der Mitglieder des Regierungsrates

In Ausführung von Artikel 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung vom 7. Februar 1954 (Abänderung vom 1. April 1962) hat der Regierungsrat alljährlich über die Zugehörigkeit seiner Mitglieder zu Verwaltungsorganen wirtschaftlicher oder gemeinnütziger Unternehmungen und Organisationen Bericht zu erstatten.

Die Art der Veröffentlichung ist dem Regierungsrat freigestellt. Er hat im Staatsverwaltungsbericht 1962 eine vollständige Liste aller Nebenbeschäftigungen vorgelegt. Im Staatsverwaltungsbericht 1963 wurde auf die Publikation der Liste verzichtet, da gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen waren. Die nachstehende Liste enthält nun alle jene Mandate der Regierungsräte nicht mehr, die sie von Amtes wegen bekleiden oder die in den direkten Aufgabenkreis ihrer Direktion, auch auf interkantonaler Ebene, fallen. Die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in den Verwaltungsorganen von Elektrizitäts-, Bahn- und Luftfahrtsunternehmen erachtet der Regierungsrat im Blick auf die brennenden Fragen der Energieversorgung und des Verkehrswesens nach wie vor als opportun.

Regierungsrat Dr. Moine

Präsident
- des Verwaltungsrates der BLS,
- der eidgenössischen Kommission gegen den Alkoholismus,
- des Schweizerischen Vereins für Kulturfilme,

Vizepräsident
- des Ausschusses der Abegg-Stiftung (Neues Museum).

Mitglied des Verwaltungsrates
- der BKW,
- der Aarewerke AG,
- der Mauvoisin S. A.,
- der Chemins de fer du Jura,
- der Sphynx AG (Jungfraujoch).

Mitglied
- des Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung,
- des Vorstandes der Radio Suisse romande,
- des Vorstandes der Bernischen Hochschulstiftung,
- der Schweizerischen Delegation für die Wasserkraftnutzung des Doubs.

Regierungsrat Buri

Präsident
- der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wildforschung,
- des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft,
- der Schweizerischen Gemeinschaft für das Pferd,
- der Stiftung für das Schloss Jegenstorf,
- der Zuckerfabrik Aarberg.

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Kraftwerke Blenio und Maggia,
- der BLS,
- der SZB,
- des Ausschusses der Schweizerischen Hagelversicherung,
- der eidgenössischen Getreidekommission,
- der Direktion der ökonomischen gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern.

Regierungsrat Gnägi

Präsident
- der Bernischen Winterhilfe,
- des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes.

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft,
- der Electricité de la Lienne S. A., Beteiligung BKW,
- des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes der Brandversicherungsanstalten.

Mitglied des Vorstandes
- der Radio-Genossenschaft Bern,
- der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern.

Regierungsrat Dr. Bauder

Präsident
- des Zentralvorstandes der Krankenkasse für den Kanton Bern,
- der Stiftung Schloss Spiez.

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Kraftwerke Oberhasli,
- der Berner Elektrochemischen Werke AG, Beteiligung BKW,
- der Electricité Neuchâteloise,
- der Bern-Neuenburg-Bahn.

Regierungsrat Huber

Mitglied des Verwaltungsrates
- der BKW,
- der Société des forces Electriques de la Goule,
- der Grande Dixence,
- der BLS,
- der Wengernalp-Jungfraubahn,
- der Swissair,
- der Alpar,
- der Hypothekarkasse,
- der Direktion der Clinique Manufacture de Leysin (bis 31. Dezember 1964).

Regierungsrat Moser

Präsident
- der Direktion des Kunstmuseums.

Mitglied des Verwaltungsrates
- der BKW,
- der BKW Beteiligungsgesellschaft,
- der Alpar,
- der Aare- und Emmekanalgesellschaft,
- der Vereinigten Huttwilbahnen.

Mitglied des Vorstandes
- der Bernischen Musikgesellschaft.

Regierungsrat Dr. Tschumi

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Kraftwerke Oberhasli AG,
- der Montreux-Oberland-Bahn,
- der Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken,
- des Kursaals Interlaken.

Mitglied des Bankrates
- der Nationalbank.

Regierungsrat Schneider

Zentralpräsident
- des Touristenvereines «Die Naturfreunde».

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Kraftwerke Hinterrhein,
- der Kraftwerke Oberhasli AG (bis 31. Dezember 1964),
- der Compagnie des Chemins de fer du Jura (bis 31. Dezember 1964),

Mitglied des Zentralvorstandes
- der Bernischen Kranken- und Unfallkasse.

Mitglied des Stiftungsrates
- der Clinique manufacture bernoise, Leysin.

Regierungsrat Blaser

Mitglied des Verwaltungsrates
- der Engadiner Kraftwerke.

Bezirksbeamte

Wir verweisen auf Abschnitt IV Bezirksbehörden des Staatskalenders 1964.

Staatskanzlei

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben folgende Zahlen Auskunft (Vorjahr):

An die Direktionen überwiesene Eingänge: 1688 (1706)

Überweisungen an den Grossen Rat: 526 (495)

Drucksachenbestellungen, Verkaufssumme: 203189.10 (207708.80)

Beglaubigungen von Unterschriften: 38843 (39946) wovon für Gebühren verrechnet wurden Fr. 75250.– (46122.45)

davon vom Regierungsstatthalter oder von Gemeinden Fr. 59379.– (31888.20)

belegt vom Legalisationsbureau oder durch Bareinnahmen Fr. 15871.– (14234.25).

Im Anweisungsverkehr wurden 3695 (4928) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenbetrag von Fr. 334515.40 (307676.05) ergaben.

Die französische Abteilung erledigte 3262 Geschäfte, wovon 1793 des Regierungsrates.

Die zahlreichen Arbeiten und Übersetzungen für die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt sind hierin nicht berücksichtigt.

Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Grossratssaal 111 Sitzungen, davon 35 Stadtratssitzungen, abgehalten und die Rathaushalle für 36 Anlässe benützt. Die Kommissionszimmer wurden von den Direktionen für 361 Sitzungen belegt, wozu noch 45 Kommissionssitzungen des Grossen Rates kommen.

Soweit es sich bei der Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus nicht um amtliche Anlässe handelt, wurden zur Deckung der Selbstkosten Gebühren erhoben, die im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 9594.30 (inkl. Stadtrat Fr. 3547.90) erreichten.

Ferner erfolgten auf Anmeldung hin rund 300 Besuche unseres Rathauses mit rund 3500 Personen. Ungefähr Dreiviertel dieser Besuche fiel wiederum auf Schulen und Vereine.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs

I. Benutzung

Das Staatsarchiv wurde von 413 verschiedenen Personen mit 4106 Besuchen in Anspruch genommen. Ausserdem wurden an 741 Personen Wappenauskünfte erteilt.

II. Zuwachs

Dem Staatsarchiv sind eine Reihe wertvoller Geschenke zugegangen: Von F. Bloch, Bern, 6 Dokumente betreffend den Jura. Vom Stadtarchiv Olten Akten betreffend die

Tagsatzung von 1848 und die Familie Funk von Nidau. Von Herrn Fritz Dellsperger, alt Lehrer, Utzigen, eine Kopie des neuen Inventars des Pfarrarchivs Vechigen. Von Herrn Jakob Huber, alt Sekundarlehrer, Bern, das Manuskript eines illustrierten Berichtes über die Grenzwache im Jura 1914–1918. Vom Staatsarchiv Aarau Photokopien von Nidauer Amtsrechnungen 1719/20. Von Herrn Alfred Bärtschi, alt Lehrer, Burgdorf, 2 alte Dokumente aus dem Gebiet der Landwirtschaft. Von Herrn Max Pfister, Redaktor, Langnau i. E., ein Titelregister zum Alpenhornkalender. Von Herrn Dr. E. Flückiger, Murten, ein Ordonnanzbuch der 1. Dragoner-Kp. des Amtes Wangen von 1798. Von Herrn alt Staatsarchivar Dr. R. v. Fischer eine grosse Anzahl wertvoller Bücher und bernischer Zeitungsbände. Von Herrn Seminarlehrer F. Itten, Spiez, 9 Urbare und Aktenbände, 1543–1786, aus dem ehemaligen Herrschaftsarchiv Spiez.

Bis in seine letzten Lebenstage hat der am 8. Dezember 1964 an einem Schlaganfall verstorbene alt Sekundarlehrer Fr. Gfeller in Signau an seinem grossen statistisch-kartographischen Werk über die bernischen Volksabstimmungen 1869–1962 gearbeitet. Die von ihm für das Staatsarchiv angelegte Kartensammlung zählt nahezu 1000 Karten. Damit ist künftiger einschlägiger Forschung eine umfassende Grundlage bereitet.

Für die erwähnten und für eine Reihe weiterer Geschenke, die hier nicht im einzelnen aufgeführt werden können, sei den Gebern bestens gedankt.

Unter den Erwerbungen des Berichtsjahres verdienen besondere Erwähnung das Turmbuch Nr. 2 (1713–1797) des Schlosses Trachselwald und weitere Archivalien der Herrschaft Münchenwiler.

Ein aus der Zeit des Aktivdienstes 1939–1945 stammendes, in einem Kellerraum untergebrachtes grosses Depot «Akten der Truppe» wurde auf unseren Wunsch von der Generalstabsabteilung zurückgezogen.

An Ablieferungen der Verwaltungen sind eingegangen: Vom Obergericht die Akten der Kriminalkammer und der Geschwornengerichte 1913–1923. Vom Verwaltungsgericht die Akten 1926–1950 (ohne Urteile und Geschäftskontrollen). Von der Volkswirtschaftsdirektion die Belegdoppel 1961 und 1962 der Ausgleichskasse und eine Anzahl Bücher. Von der Finanzdirektion Akten verschiedenen Inhalts aus dem 19. Jahrhundert der Kantonsbuchhalterei, 24 Bände Protokolle der Rekurskommission 1910–1935 (mit Lücken), 9 Bände Entscheide der Kriegssteuerrekurskommission samt 116 Mappen Beilagen 1932–1949 (Staats-, Kriegs- und Wehrsteuer, Krisenabgabe und Wehropfer). Von der Baudirektion diverse Akten des Zeitraumes von 1812–1958 sowie vom Vermessungsamt 3 Pläne Regulierung Kantonsgrenze Solothurn-Bern und 1 Plan Gesamtmelioration Gümmenen, Kantons- und Gemeindegrenzverlegung. Von der Gemeindedirektion die französische Ausgabe des Bundesblattes der Jahrgänge 1962 und 1963. Von der Forstdirektion 1 Plan Lyss 1930 der Inspektion Mittelland.

Die in den letzten Jahren bei Ablieferungen gemachten Erfahrungen legen es nahe, in diesem Zusammenhange einige Anregungen zu machen. Nicht selten geben die Amtsstellen der an sich begreiflichen Neigung nach, ihr altes Aktenmaterial ohne Vorsortierung an das Staatsarchiv abzuschieben. Da dieses niemals über genügend Personal verfügen wird, um alles abgelieferte Material von Grund auf neu zu sichten, besteht die Gefahr, dass durch die Menge unwichtigen Papiers viel kostbarer Archivraum angefüllt wird. Daher wäre dem Staatsarchiv sehr gedient, wenn die mit der Archivierung betrauten Beamten die Akten schon bei der ersten Ablage nach folgenden drei Gesichtspunkten ordnen könnten: 1. Wichtige Aktenstücke, die dauernd aufbewahrt werden müssen, 2. Akten, deren historischer Wert noch nicht sicher feststeht, die aber einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist unterliegen, wobei nach abgelaufener Frist das Staatsarchiv die Sichtung zu übernehmen hätte, und 3. belangloses Material, das ohne weiteres vernichtet werden kann und somit gar nicht zur Ablieferung gelangen soll. Im Interesse einer rationellen und reibungslosen Zusammenarbeit ist das Staatsarchiv gerne bereit, den verschiedenen Amtsstellen bei der Lösung ihrer speziellen Archivierungsprobleme beizustehen.

Die Bibliothek vermehrte sich um 505 Bände, 278 Broschüren und 45 Blätter, wovon 255 Bände, 263 Broschüren und 38 Blätter geschenkt oder abgeliefert wurden.

III. Allgemeine Verwaltung

In der neuen Abteilung wurde die Sichtung der Bestände des Armenwesens fortgesetzt; sie erfasste die Akten der Jahre 1865–1893.

Im Zusammenhang mit der Schweizerischen Landesausstellung 1964 in Lausanne erwuchsen dem Staatsarchiv beträchtliche zusätzliche Aufgaben. Nachdem die im Vorjahr durchgeführte Kontrolle der vom Berner Jubiläumsjahr 1953 her stammenden Gemeindefahnen ein unbefriedigendes Ergebnis gezeitigt hatte, beschlossen die zuständigen Behörden, für den Berner Kantonaltag vom 11. September einen neuen Satz der 492 Gemeindefahnen anfertigen zu lassen. Im Interesse einer fristgerechten Bereitstellung dieser Fahnen übernahm es das Staatsarchiv, zuhanden der Fahnenfabrik die nötigen Vorlagen zu zeichnen, was auch eine willkommene Entlastung des Budgets bewirkte. Nach Gebrauch wurden diese Fahnen einer Kontrolle unterzogen, demontiert und zusammen mit den Vorlagen nach Amtsbezirken geordnet im Staatsarchiv eingelagert.

Besondere Massnahmen zur Erhaltung und Pflege der vom Zerfall bedrohten kostbaren Ledereinbände unserer ehrwürdigen alten Archivalien ertragen keinen längeren Aufschub mehr, da eine systematische Aktion bei den grossen Beständen des Staatsarchivs viele Jahre beanspruchen wird. Da bisher vertrauenwürdige Fachleute nicht zur Verfügung standen, wagte man nicht, an diese grosse Aufgabe heranzutreten. Nun hat jedoch im Berichtsjahr ein erfahrener Buchrestaurator überzeugende Proben seines Könnens abgelegt. Dank eines von den Behörden verständnisvoll bewilligten Sonderkredites wird im kommenden Jahr die Restaurationsarbeit an der besonders wertvollen Serie der Ratsmanuale in grösserem Massstab fortgesetzt werden können.

Die technische Ausrüstung zur Bekämpfung allfälliger Brände erfuhr im Berichtsjahr eine wesentliche Verbesserung. Die sämtlichen 13 Schaumlöscher der Magazinräume wurden durch Staublöscher ersetzt, die beim Gebrauch keine Feuchtigkeitsschäden erzeugen würden. Von den ohnehin zur Revision fälligen alten Geräten wurden 2 in den Kellerräumen des Staatsarchivs und 3 zusätzlich in der Archivfiliale Pruntrut montiert; die übrigen konnten, soweit noch tauglich, dem Rathaus zur

Verfügung gestellt werden. Durch eine Demonstration wurde das ganze Personal mit der Handhabung der neuen Geräte vertraut gemacht.

IV. Inventar und Register

Die Erschliessungsarbeiten des Berichtsjahres galten wiederum vorwiegend dem Fürstbischöflichen Archiv. Die Kontrolle und Bereinigung der Kartei über dessen Urkundenarchiv gelangte zum Abschluss. In einigen Registerabteilungen des Membrez-Inventars (B 135 Urbare, B 138 Biel und B 207 Grenzen) wurden Ergänzungen vorgenommen.

Herr E. F. Gruber-v. Fellenberg beendigte die Erschliessungsarbeit an den stadtbernischen Notariatsprotokollen; mit der Reinschrift seiner Kartei wurde begonnen. Grosse Fortschritte hat die von Herrn alt Sekundarlehrer A. Häfliger bearbeitete Kartei des altbernischen Schiesswesens zu verzeichnen.

Herr E. Meyer, gewesener Stellvertreter des Staatsarchivars, übergab uns auch noch das Reserveexemplar des von ihm erstellten Inventars und Registers des Synodalratsarchivs.

In der Bibliothek wurden die Verfasser- und Sachkartei sowie die Karteien der Gutachten, der Gesetze und Verordnungen und der Auszüge aus dem «Bund» nachgeführt.

V. Führungen und Ausstellungen

Es fanden insgesamt 11 Führungen statt, die mit Ausstellungen verbunden waren. Bei den Besuchern handelte es sich um Klassen oder Gruppen folgender Schulen oder Vereinigungen: 5 Klassen Fortbildungskurse PTT, Lyceumklub Bern, Freisinnig-demokratische Partei Burgdorf, Gemeindeschreiber des Amtsbezirks Nidau, 1 Kurs der Volkshochschule Langenthal, 1 Gruppe Pfarramtskandidaten, 1 Klasse Sekundarschule Neuenegg.

Zwei Fachleute des Archivwesens der Südafrikanischen Union besichtigten das Archiv im Hinblick auf einen in Pretoria geplanten grossen Archivneubau.

Dem Historischen Archiv der Burgergemeinde Thun wurden für seine Ausstellung im Rahmen der Feier «700 Jahre Thuner Handveste» einige interessante Urkunden zur Geschichte der Stadt Thun ausgeliehen.

VI. Lehrerfortbildungskurse

Während der Herbstschulferien erteilte der Adjunkt einen einwöchigen Kurs für Urkundenlesen und geschichtliche Heimatkunde, der von der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform veranstaltet wird. Es nahmen daran 11 Primar- und Sekundarlehrer, 1 Beamter sowie als Hospitant 1 Gemeindeschreiber teil.

VII. Wissenschaftliche Arbeiten

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung des Kantons Bern für das Werk «Historische Stätten der Schweiz» des Kröner-Verlages, Stuttgart, stark gefördert.

Des weiteren betreute das Staatsarchiv die Herausgabe der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde».

Adjunkt Dr. H. Michel veröffentlichte im Laupener «Achetringeler» Heft 1964 einen Aufsatz «Laupenfeiern und Schlachtdenkmal auf dem Bramberg» und verfasste für das «Neue Bieler Jahrbuch» 1965 eine Studie über «Das Fürstbischof-baslerische Archiv in Pruntrut und seine Aktenbestände zur Geschichte der Stadt Biel und des Südjura».

Prof. Dr. H. Rennefahrt setzte seine Forschungen im Hinblick auf die Edition der bernischen Rechtsquellen fort. Dr. h. c. R. Marti-Wehren sammelte aus den Beständen des Staatsarchivs eifrig Material zur bernischen Volkskunde.

VIII. Bezirks- und Gemeindearchive

Anlässlich der Übergabefeiern der renovierten Schlösser Aarwangen und Thun besichtigte der Staatsarchivar die Archive dieser Amtssitze. Die Justizdirektion ordnete die Neuordnung der beim Umzug vom Hotel de Gléresse ins Schloss durcheinander geratenen Archive der Bezirksverwaltung Pruntrut an. Unter der Aufsicht unseres Mitarbeiters Dr. A. Rais wurde im Berichtsjahr von einem Beauftragten die Neuordnung des Archivs des Regierungsstatthalteramtes abgeschlossen und ein neues Inventar erstellt. Infolge starker Belastung des Adjunkten im Zusammenhang mit dem Berner Kantonaltag an der Expo musste die fachliche Hilfeleistung an zwei Bezirksarchive auf später verschoben werden. Die Gemeinden Seehof und Wengi bei Büren wurden im Hinblick auf eine Neuordnung ihrer Archive beraten.

IX. Ehemals fürstbischöflich-baselsches Archiv

Das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel in Pruntrut verzeichnet im Berichtsjahr 965 Besuche von 611 Personen.

Von Herrn Regierungsrat Dr. V. Moine und Herrn Ali Rebetez, Professor an der Kantonsschule Pruntrut, wurde dem Archiv das auf die Restauration der Klosterkirche Bellelay bezügliche Material übergeben. Diese Dokumente – es handelt sich um Korrespondenzen, Pläne und Photographien – wurden der Aktengruppe B 133a Bellelay, quoad temporalia, angegliedert.

Die Handbibliothek vermehrte sich um 59 Bände oder Broschüren, von denen eine grössere Zahl dem Archiv geschenkt wurden.

Unter den Geschenken seien besonders hervorgehoben: Von Herrn Prof. Dr. H. Rennefahrt, Bern, seine Arbeit «Bauernunruhen im Elsgau 1462 und 1525», Bern 1964. Von Herrn Marcel Sauer, Boncourt, ein Plan des englischen Gartens des Schlosses Alle aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Von Herrn François Joly, alt Lehrer, Pruntrut, 5 alte Dokumente. Von Herrn Prof. Jean Suratteau, Besançon, seine Studie « Quand Porrentruy et Delémont étaient des Sous-préfectures du Haut-Rhin». Von der Stadtbibliothek Neuenburg «Convention entre le roi très chrétien et Son Altesse Mgr le prince-évêque de Bâle pour la restitution réciproque des déserteurs, faite à Soleure le 11 septembre 1739».

Für diese sowie für eine Reihe weiterer wertvoller Geschenke sei den Donatoren der beste Dank ausgesprochen.

Bei der Sichtung noch nicht registrierter Bestände kamen 115 Pergamenturkunden zum Vorschein, die dem Urkundenarchiv eingegliedert wurden.

Führungen und Ausstellungen wurden für Besuchergruppen folgender Schulen und Vereinigungen veranstal-

tet: Bundeshausjournalisten unter der Führung von Herrn Regierungsrat Dr. V. Moine, Sektionen Pruntrut, Basel und Münster der Société Jurassienne d'Emulation, ADIJ, 3 Klassen Lehrerseminar Pruntrut, Société d'Etudes généalogiques de Neuchâtel, Lehrer- und Lehrerinnenseminar Zürich, ehemalige Maturanden der Kantonsschule Pruntrut der Jahrgänge 1895–1911 und 1 Klasse der Kantonsschule Baden.

Am 26. Juni erschienen die Mitglieder der Berner Regierung, begleitet von ihren Damen und einigen alt Regierungsräten, zu einer Besichtigung des Archivs.

Vom 14. bis 19. September folgten anlässlich einer Arbeitswoche in Pruntrut 20 Schüler des Lehrerseminars Zürich einem Kurs des Konservators über ausgewählte Kapitel der jurassischen Geschichte.

Die zu Ehren des 1864 verstorbenen Xavier Stockmar im Lesesaal veranstaltete Ausstellung von Dokumenten der Société Jurassienne d'Emulation wurde von 153 Personen besucht.

Der Konservator sprach am 11. Februar im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der Ausstellung «Naturschätze des Berner Jura», in Bern über das Thema «Du cimetière romain à incinération de Courroux au cimetière barbare de Bassecourt» und steuerte für die Sondernummer des «Bund» zum Berner Kantonaltag der Expo einen Beitrag unter dem Titel «Témoins d'un glorieux passé» bei. Wie schon früher des öfteren konnte der Konservator auch im Berichtsjahr der kantonalen Denkmalpflege und dem Glossaire des Patois de la Suisse romande gute Dienste leisten.

X. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1964 Fr. 19972.30, am 31. Dezember 1964 Fr. 20360.40; die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 678.30. Zu den namhaften Erwerbungen des Berichtsjahres zählt eine Photokopie des im Stift Kremsmünster in Oberösterreich aufbewahrten Lautenbuches von Johann Sebastian von Hallwyl aus den Jahren 1638–1650, die wir den Bemühungen des wissenschaftlichen Bearbeiters dieses musikgeschichtlich interessanten Werkes, des Herrn cand. phil. Rudolf Flotzinger in Wien, verdanken. Die Kosten der Photokopierung wurden gemeinsam mit dem Staatsarchiv getragen.

Bern, im März 1965.

Der Regierungspräsident:

Schneider

Vom Regierungsrat genehmigt am 6. April 1965.

Begl. Der Staatsschreiber: **Hof**